

Werden akademische Leistungen heute noch selbst erzielt?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 16. August 2012 09:16

Zitat Ummon :

Zitat

Das Studium ist (mit den richtigen Einstellungen) eine geile Zeit und der Job, den man danach macht, ist ein Job, der geistig anspruchsvoll ist bzw. sein sollte und mehr Herausforderungen bietet als **Knochenarbeitsjobs.**

Und das übermittelst du allen ernstes Deinen Schülern ?

Die (gutbezahlten) Facharbeiter und Handwerker, die ich kenne, setzen **Maschinen** ein. Dass sich z.B. Mitarbeiter im VW-Werk körperlich verausgaben, wäre mir neu. Sicherlich gibt es noch einzelne Berufe, wie z.B. Fliesenleger, die körperlich anstrengen. Aber selbst als Maurer ist es nicht mehr so anstrengend wie es früher einmal war (Hab früher nach dem Abi selbst auf dem Bau gehandlangert).

Hinter dem Begriff *Herausforderung* befindet sich nach meiner Meinung eine vermessend anmutende Leerfloskel, die alles oder nichts besagt. Was ist überhaupt eine *Herausforderung* ? Und wer bestimmt, was eine *Herausforderung* ist ? Empfindet das nicht jeder individuell ? Gibt es irgendeinen objektiven Nachweis dafür, dass z.B. ein Akademiker, der irgendwo in Archiven nach Akten kramt, die eh keinen normalen Menschen interessieren, eine herausforderndere Arbeit leistet als ein Maurer, der nach Plan ein komplettes Haus hochzieht ? Oder erlebt der professionelle Hundetrainer nicht größere *Herausforderungen* als alle Akademiker zusammen ? Oder ist letztendlich das Betreiben eines Toilettenhauses auf Schützenfesten nicht doch noch *herausfordernder* ?

Ich denke, geehrter Ummon, als Schulstubenmeister, die die Arbeitswelt draußen nicht so richtig kennen und beurteilen können, dürfen wir uns nicht zu definieren anmaßen, was *herausfordernd* ist oder nicht. Durch diese Definitionen können ganze Berufsgruppen und Menschen, zu denen einige Schüler evt. gehören möchten, diskriminiert und abgewertet werden.

Für mich könnte ich allenfalls mutmaßen, ob dieser oder jener Beruf mein (!) Ding wäre oder nicht. Und viele akademische Berufe finde ich im Gegensatz zu vielen nichtakademischen Berufen nicht unbedingt *herausfordernd*.⁸⁾